13.4.2023 - KNA

Kirchenkritiker Jacques Gaillot stirbt mit 87 Jahren

Von Alexander Brüggemann (KNA)

Paris (KNA) Der Kirchenkritiker und frühere Bischof von Evreux Jacques Gaillot ist tot. Er starb am Mittwochnachmittag im Alter von 87 Jahren (11. September 1935), wie die Französische Bischofskonferenz bestätigte. 1995 war Gaillot von Papst Johannes Paul II. von der Leitung des Bistums Evreux entbunden worden. Seitdem trug er den Bischofstitel einer lange untergegangenen Diözese in Nordafrika, Partenia. Bis 2010 war Gaillot als Autor, Seelsorger für Randgruppen und in der von ihm gegründeten virtuellen Diözese www.partenia.org tätig, wo sich auch andere Kirchenkritiker austauschten.

Die Initiative Wir sind Kirche nannte Gaillot einen mutigen, aufrichtigen und prophetischen Bischof. Gaillot habe keine sozialen Tabus gekannt und sei in christlicher Nachfolge den Menschen in Not am Rande der Gesellschaft wirklich nahe gewesen. Sein prophetisches Wirken als Bischof für und mit den Menschen sollte zum Vorbild eines Bischofsamtes für die christliche Kirche im 21. Jahrhundert werden , erklärte Wir sind Kirche.

Der Bonner Kirchenrechtler Norbert Lüdecke verwies auf seinen Fachaufsatz von 2015 über Entfernung von Diözesanbisch öfen , in dem er schrieb: Bischof Gaillot ist konsequent seinem - in amtlicher Sicht als irrend geltenden - Gewissen gefolgt.

Auch nach Erreichen der kirchenrechtlichen Altersgrenze von 75 Jahren und Gaillots Rückzug von www.partenia.org hielt der damalige Kölner Kardinal Joachim Meisner noch 2012 an seinem Hausverbot für den einstigen französischen Amtsbruder in seiner Diözese fest. Seit 2013 verö entlichte Gaillot Kolumnenbeiträge in der Zeitung Hu ngton Post , in denen er etwa aktive Sterbehilfe und gleichgeschlechtliche Ehen propagierte.

Nachdem es über einige Jahre ruhig um Gaillot geworden war, machte 2015, kurz vor seinem 80. Geburtstag, eine Begegnung mit Papst Franziskus Schlagzeilen. Das Kirchenoberhaupt emp ng den fast gleichaltrigen französischen Bischof zu einem 45-minütigen Gespräch im Vatikan. Ein mit Gaillot vertrauter Geistlicher sprach anschlieÿend von einem Tre en von Gleichgesinnten.

Mit Blick auf die Segnung von wiederverheirateten Geschiedenen oder homosexuellen Paaren habe der Papst gel

ächelt und gesagt: Der Segen Gottes ist für alle da. Zum Thema der Sorge für die Flüchtlinge und Migranten, eine der zentralen Aufgaben Gaillots seit seiner Absetzung 1995, habe Franziskus betont: Die Migranten waren und sind immer das 'Fleisch' der Kirche. Gaillot selbst sagte nach der Begegnung, er fühle sich damit rehabilitiert.
Bekannt wurde Gaillot über Frankreich hinaus wegen seiner kritischen Anmerkungen über die Haltung der Kirche zum Zölibat, zu künstlicher Empfängnisverhütung oder Homosexualität. Damit stieÿ er nicht nur im Vatikan, sondern auch bei den Bischöfen in Frankreich auf Kritik. Mehrfach gab es symbolische Gesten Gaillots und der Französischen Bischofskonferenz zu einer Aussöhnung; praktische Schritte folgten jedoch nicht. Viele seiner Bücher wurden auch ins Deutsche übersetzt.

Der aus der Champagne stammende Gaillot wurde nach Studien in Frankreich und Rom 1961 zum Priester geweiht und war unter anderem als Dozent am Priesterseminar in Reims und Gemeindepfarrer sowie in der Priesterausbildung in Paris tätig. 1977 wurde er zum Generalvikar der Diözese Langres berufen und 1982 zum Bischof von Evreux ernannt.

Zuletzt geändert am 14.04.2023